



Freitag, am 15. Mai 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler [Tb. Hell.]

Erinnerungen an Venedig.

1.

St. Marcus Dom,

Ist's Wahrheit? ist's des Traumes schöner Trug?
Das ist St. Marcus hohe Tempelhalle!
Durch diese Pforten ging der Siegerzug.
Die Glocke rief mit ihrem mächt'gen Schalle,
Und gab die Kunde von der Helden Siege,
Und rief die Söhne in der Väter Kriege!

Da wogt das Meer! Der stolzen Schiffe Flug
Eilt noch wie sonst an unserm Blick vorüber.
Wie sonst! O bitt'res Wort! o holder Trug!
Ist wohl Erinnerung oder Sorge trüber?
Erinn'ung zeigt uns die verhüllte Ferne,
Die bleiche Sorge löscht die Lebensferne.

St. Marcus Dom! Du sprichst von alter Zeit!
Warst einst so groß, und bist so tief gefallen.
Wehmüth'ge Feier der Vergangenheit
Begeht der Geist in Deinen dunkeln Hallen,
Und unter Marmor, Gold und Edelsteinen
Mag auf den Gräbern still die Muse weinen.

2.

Die Murazzi.

Die Titanen thürmten Berg auf Berge,
Bis sie des Olymps Höh' erreicht.
Jovis streckte sie mit seinen Blitzen,
Daß der Muth der Zürnenden entweicht.

Trümmer deuten noch, wo sie gefallen!
Unterm Aetna donnert der Gigant.
Trümmer reden, eingesunk'ne Felsen,
Von dem größten Werk der Menschenhand.

Nicht genug, daß auf den falschen Wellen
Eine Stadt mit hundert Thürmen schwebt;

Meilenweit aus tiefem Meeresgrunde
Ihr zum Schutz der Felsendamm sich hebt.

Wie die Wogen rauschen, zürnen, schwellen,
An den Mauern ihre Kraft sich bricht;
Großes Werk! wenn Du auch ganz verfallen,
Deiner Trümmer stumme Größe spricht.

In die Fernen schweifen meine Blicke —
Nichts als klau'ne schaumgekrönte Fluth!
Sicher steh' ich auf granit'nem Boden,
Und im Osten flammt die Morgengluth!

Wann wird über jene gold'nen Zinnen
Wieder aufgeh'n neues Morgenroth?
Wann der Vorzeit Schatten wiederkehren,
Wo der Löwe einer Welt gebot?

Die Titanen sind besiegt gefallen,
Alle Größe sinkt, der Welle gleich.
Oh' der Kämpfer sich des Sieges freute
Krißt ihn schon des Gegners Todesstreich.

Ob die Sonne leuchtend prangt im Osten,
Seh'n wir doch sie einmal untergeh'n.
Nacht wird's, wenn sie ihre Bahn vollendet,
Aus dem Dunkel muß sie aufersteh'n!

Völkerschicksal gleicht dem Strahl der Sonne —
Morgenroth, und Mittaggluth, und Nacht.
Roma's Adler — in den Staub gesunken,
Und gebrochen selbst des Löwen Macht.

Darf ich, Sonne! darf ich, Meer! Dich fragen
Nach dem Schicksal einer fernem Zeit?
Jetzt ist's Nacht! den Tag werd' ich nicht schauen,
Harrt, Ihr Trümmer! künft'ger Herrlichkeit.

Welle! rausch' an diesen kalten Steinen
Der Erinnerung leises Schlummerlied.
Stürme, braust! die Stunde zu verkünden,
Wo dem Osten neues Licht entglüht.